



# Fanräume: Mit dem FC Bayern nach Lissabon

**Sponsor Paulaner fliegt zwei Fans zum Spiel – oder mit 30 Freunden zu einer Liga-Partie**

MÜNCHEN Bayern-Sponsor Paulaner erfüllt Fanräume: Die Münchner Traditionsbrauerei gibt den Bayern-Anhängern ab sofort die Chance auf exklusive Erlebnisse. Zum Beispiel das „Heimspiel deines Lebens“: Der Gewinner dieser Aktion kann das erste Heimspiel der Saison 2016/17 gemeinsam mit

30 Freunden in der Paulaner Lounge im Ehrengastbereich der Allianz Arena verfolgen – inklusive eines Meet & Greet mit einem Star des FC Bayern. „Seit vielen Jahren begeistert Paulaner unsere Fans mit großartigen Aktionen wie dem Paulaner Cup. Dass unser langjähriger Partner jetzt noch mehr Fans die Chance gibt, sich einen echten Traum zu erfüllen, finden wir großartig“, sagt Bayerns-Boss Karl Heinz Rummenigge.

Ein weiterer Fan-Traum, der für zwei Gewinner in Erfüllung gehen wird: Die Reise mit dem FC Bayern vom 12. bis 14. April nach Portugal zum Spiel der Königsklasse bei Benfica Lissabon. Paulaner schickt einen Fan samt Begleitung in der Sondermaschine des FC Bayern zur Partie nach Lissabon, anschließend des Banketts mit der Mannschaft inklusive.

Alle Informationen zu den Paulaner Fanräumen gibt es jederzeit auf [www.paulaner-fanraume.de](http://www.paulaner-fanraume.de)



Unbezahlabares Erlebnis: Ein Heimspiel mit Freunden schauen – inklusive Meet & Greet.



Sollen für Sicherheit sorgen: 800 Beamte sind beim Länderspiel gegen Italien unterwegs.

Foto: dpa

# Aber sicher!

*Hinweise auf einen Terroranschlag gibt es beim Länderspiel gegen Italien nicht – trotzdem sind 800 Beamte im Einsatz, vor Anpfiff kommt es zu langen Schlangen. Und die Fans fühlen sich sicher*

Ci saranno controlli rafforzati all'entrata dello stadio. Non portate borse e zaini tenete pronti il documento d'identità.“ Wenn die Münchner Polizei auch auf Italienisch twittert, dann ist entweder Oktoberfest, Champions League gegen Juventus Turin oder Mailand – oder Länderspiel. Zur Freundschaftspartie in der Allianz Arena gegen den Angstgegner aus dem Süden informierte die Polizei vorab also zweisprachig: „Es finden verstärkte Kontrollen im Einlassbereich statt. Keine Taschen mitnehmen und Ausweise bereithalten.“

Und: zeitig kommen! So was muss man uns Deutschen ja nicht zwei Mal sagen. Zwei Stunden vor dem Anstoß öffneten die Stadioneure der Allianz Arena, um 18.45 Uhr – und um viertel vor sieben waren dann auch alle da. Die Folge: gewaltige Schlangen, wie sonst nur vor dem Apple-Store, wenn mal wieder ein neues iWunder zu haben ist. Doch die Menschen sind nicht sauer, im Gegenteil. „Ich fühle mich jetzt sicher“, sagt ein Familienvater aus Passau, der mit Frau und Töchtern nach München gekommen ist, „weil das passiert ist, werden

Kontrollen wieder erneuert.“ Mit „das“ meint er die Bombenexplosionen vor einer Woche in Brüssel mit 35 Toten und mehr als 300 Verletzten. Vor dem Länderspielklassiker sorgten rund um das Stadion 800 Einsatzkräfte für die Sicherheit der Fans – mehr als doppelt so viel wie normal. Angst vor einem terroristischen Anschlag bräuchten die Fans im Stadion jedoch nicht zu haben, sagte Bayerns Innenminister. Nach Angaben von Joachim Herrmann gab es „keine konkreten Anschlagswarnungen für die Länderspiele“ der Nationalmannschaft. Allerdings gebe es bereits seit den Anschlägen von Paris eine erhöhte Wachsamkeit. Man beobachte die Szene intensiv, erklärte ein Polizeisprecher. Aus diesem Grund sind – wie allerdings auch sonst bei Fußballspielen üblich – das Stadion vor dem Beginn des Einlasses mit Suchhunden abgesucht. Dabei geht es um verdächtige Gegenstände, insbesondere mögliche Sprengstoffladungen.

Doch die Angst der Fans vor dem Terror scheint sich in Grenzen zu halten. Claudia Taryne aus der



Menschenmassen vor der Arena in Schwarz-Rot-Gold: Aufgrund der strengen Einlasskontrollen staut es sich vor dem Stadion. Foto: GES/AugenKlick

Nähe von Augsburg sagt: „Wer Angst hat, ist hier falsch.“ Ihre Nachbarin Carmen Dampf meint: „Ich kann meinem Schicksal nicht davonlaufen.“ Für beide stand gar nicht zu Debatte, dass sie nicht kommen. Luigi aus Kalabrien, der in München lebt, sagt: „Sonst kannst du gar nicht mehr von Zuhause weg.“ Eine Frau aus Aschaffenburg findet, große Menschenmengen hätten immer etwas Bedrohliches. Die große Polizeipräsenz habe eher einen psychologischen Effekt für die Leute. Etwas mulmiger scheint es Nalan Mitrano aus Sonthofen im Allgäu zumute zu sein, die mit ihren beiden Kindern und einem Neffen – alle in Italien-Trikots – nach München gekommen ist: „Man darf lieber nicht darüber nachdenken.“ Es bleibe nichts anderes übrig als zu verdrängen. „Aber deswegen daheimbleiben: Nein!“

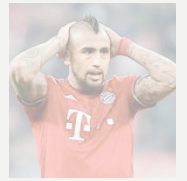
Florian Frank ist aus der Schweiz angereist. Er sei seit dem Wochenende beruhigter, erzählt er, weil beim Spiel der Deutschen gegen England alles ruhig geblieben sei. Auch für diese Partie hatte die Polizei umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen getroffen. Etwa 1500 Beamte waren am Samstag im Einsatz. Der Italiener Antonio begründet seine Gelassenheit mit einem Vergleich zu Brüssel und Paris: „Man kann die belgische und französische Polizei nicht mit der deutschen vergleichen. Wenn es etwas in Deutschland gibt, dann Sicherheit.“

Und dann sind da ja noch diese vorbildlich zweisprachigen Tweets der Münchner Polizei: „Vostro biglietto per lo stadio è valido anche come biglietto per i mezzi pubblici.“ Will sagen: „Stadionticket gilt auch als Fahrkarte für den ÖPNV.“ tbc

LÄNDERSPIELE	
Ukraine - Wales in Kiew	1:0
Nordirland - Slowenien in Belfast	1:0
Griechenland - Island	2:3
Luxemburg - Albanien	0:2
Schottland - Dänemark in Glasgow	--
Schweiz - Bosnien und Herzegowina in Zürich	--
Schweden - Tschechien in Solna	1:1
Österreich - Türkei in Wien	1:2
Portugal - Belgien in Leiria	2:1
England - Niederlande in London	--
Frankreich - Russland in St. Denis	--

## Vidal-Vater verhaftet

SANTIAGO DE CHILE Mal wieder Ärger für den Vater von Bayern-Star Arturo Vidal: Wie die Zeitung „La Cuarta“ berichtet, wurde Erasmo von einer Polizeistrafe aufgegriffen, als er im Süden Santiagos im angeblich alkoholisierten Zustand zu Fuß auf einer Straße unterwegs war. Gegenüber den Beamten war Papa Vidal nur in der Lage, wirres, unzusammenhängendes Zeug zu reden. Der Streifenwagen nahm den 55-Jährigen daraufhin zu seinem eigenen Schutz mit auf die Polizeiwache.



Sein Vater sorgt für Ärger: Arturo Vidal. F. Rauchensteiner/AugenKlick

wegen illegalen Besitzes einer Stichwaffe. Zum Prozess Ende 2015 war Erasmo nicht erschienen, daher der Haftbefehl. Arturo Vidal weilt zur Zeit mit der chilenischen Nationalmannschaft in Venedig.

# Lewandowski: Bei Bayern bis 2021

Der Torjäger war zuletzt von Real Madrid und englischen Topklubs umworben worden

Was für eine imponierende Bilanz: 61 Treffer und 19 Torvorlagen in 88 Spielen, und das in weniger als zwei Jahren: keine so ganz schlechte Statistik! Und so wie es nun aussieht, werden diese Zahlen in den kommenden Jahren noch mal gewaltig steigen: Nach Informationen der „Sport Bild“ wird Bayern-Star Robert Lewandowski (27) seinen ursprüngeleichen Vertrag vorzeitig um zwei weitere Jahre bis 2021 verlängern. Der polnische Torjäger war zuletzt angeblich von Real Madrid sowie von einigen englischen Topklubs umworben worden. Carlo Ancelotti, der zum Saisonende Pep Guardiola als Bayern-Coach ablöst, wird die frohe Botschaft sicherlich mit Wohlwollen aufgenommen haben.

Der Mittelstürmer, der in der aktuellen Saison mit bislang 25 Toren die Torjägerliste der Bundesliga anführt und dessen Marktwert laut Transfermarkt derzeit bei rund 70 Millionen Euro liegt, wäre nach Thomas Müller, Jérôme Boateng, Javi Martínez und David Alaba der fünfte Münchner, den die Bayern bis 2021 an sich binden. Auch andere Stars wie Manuel Neuer, Douglas Costa oder Arturo Vidal sind ebenfalls noch einige Jahre unter Vertrag. Lewandowski stieg am Dienstag an der Säbener Straße wieder ins Mannschaftstraining des FC Bayern ein, nach-

dem er am vergangenen Samstagabend beim 5:0 der Polen gegen Finnland nur einige Minuten für die polnische Nationalmannschaft auf dem Platz gestanden hatte. Am kommenden Samstag (15.30 Uhr/Sky) steht das Heimspiel der Bayern gegen den Tabellenvorletzten und Abstiegskandidaten Eintracht Frankfurt auf dem Programm: Für Torjäger Robert Lewandowski die nächste Gelegenheit, noch ein bisschen an der Verbesserung seiner Statistik zu arbeiten.



Steht aktuell bei 25 Saisontoren in der Bundesliga: Bayerns Weltklasse-Stürmer Robert Lewandowski. Foto: Rauchensteiner/AugenKlick